

L00455 Hermann Bahr an  
Arthur Schnitzler, [19. 6. 1895]

»Die Zeit«

Wiener Wochenschrift

Herausgeber:

Professur Dr. I. Singer, Hermann Bahr, Dr. Heinrich Kanner.

5 Telephon Nr. 6415.

Lieber Arthur!

Ich möchte sehr, sehr gern etwas von Dir für die »Zeit« haben. Lieber wäre mir  
eine kurze Geschichte, nicht über 8 Spalten des Blattes. FAUTE DE MIEUX, nehme  
ich auch eine lange, obwohl ich an D'ANNUNZIO erfahren habe, daß das Zerreißen  
10 in Fortsetzungen auch die stärksten Sachen umbringt.

Deine Novelle könnte im Oktober erscheinen.

Ich fahre heute Abend nach München und dann auf drei Wochen ins bairische  
Gebirg.

Herzlichst

15 Dein

Hermann

Alle für »Die Zeit« bestimmten Zuschriften und Sendungen sind an die Redac-  
tion der »Zeit« und nicht an die Person eines der Herausgeber zu richten.

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 439 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »19/6 [189]5«

Ordnung: 1) mit rotem Buntstift von unbekannter Hand nummeriert: »29« 2) mit Blei-  
stift von unbekannter Hand nummeriert: »29«

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–  
1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 102.

<sup>9</sup> *d'Annunzio*] Gabriele d'Annunzio: *Giovanni Episcopo*. In: *Die Zeit*, Bd. 1, Nr. 9,  
1. 12. 1894 – Bd. 2, Nr. 16, 19. 1. 1895 (8 Teile).

<sup>12</sup> *Ich fahre heute Abend*] Vom 19. 6. bis zum 12. 7. 1895 machte Bahr Sommerurlaub. Er  
besuchte drei Tage München, dann Schliersee und den Starnberger See sowie Inns-  
bruck und die Gegend von Kufstein.

<sup>17–18</sup> *Alle ... richten.*] am unteren Rand der ersten Seite